

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

27.9.1897 (No. 447)

Karlsruher Zeitung.

Einzige Ausgabe.

Montag, 27. September.

Einzige Ausgabe.

N^o 447.

1897.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), wofür auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 75 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

Zum Untergang des Torpedoboots „S 26“.

(Telegramm.)
* Schwerin, 26. Sept. Die „Mecklenburg. Ztg.“ erhielt von berufener Seite eine Schilderung über den Untergang des Torpedoboots „S 26“ und den Tod des Herzogs Friedrich Wilhelm. Es heißt darin: Wenn der Herzog in dem kritischen Augenblick durch die Defnung in das Zwischendeck geschleudert sei, sei dies vielleicht dadurch noch erleichtert worden, daß der Herzog in der Erkenntnis der schweren Gefahr dem Manne am Ruder gerade einen Befehl zugesprochen habe. Möglich sei auch, daß er zuvor ein Kommando an das Ruder gegeben, in der Meinung aber, nicht verstanden zu sein, sich in die Defnung hineingebeugt habe, um persönlich festzustellen, ob der Mann am Ruder dem Befehle entsprechend verfahren habe. Gerade das Gefühl der Pflichterfüllung bis zum Letzten sei es gewesen, das auf diese Weise das gemeldete Ende des Herzogs mit herbeigeführt habe. Ein Geretteter schilderte bereits die vollkommene Ruhe und Selbstbeherrschung des Herzogs. Angesichts der mit ihm dem Tode geweihten Mannschaft habe sich der Herzog zu einem energischen Versuche zu seiner eigenen Rettung wohl nicht entschließen mögen. Das Letzte, was durch den geretteten Mann von dem Herzog übermittelt wurde, seien die Worte: Es ist doch alles jetzt verloren. Jungens, laßt uns noch zusammen beten. Der Herzog habe dann laut gebetet: Vater, nimm unsere Seelen zu dir in den Himmel und schenke uns einen schnellen und gelinden Tod. Die anderen Leute hätten schweigend gebetet. Die Annahme, daß dem Herzog und den mit ihm Zurückgebliebenen ein langes qualvolles Ende beschieden gewesen sei, könne mit aller Bestimmtheit widerlegt werden. Das Wasser sei schnell gestiegen und der Borrath an Luft, die an sich bereits verdothen war, nicht minder schnell zu Ende gegangen, so daß eine Betäubung sehr bald habe eintreten müssen.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 27. September.

** Im Herbst des Jahres 1895 ist in Puerto Plata ein angeblich aus Süddeutschland stammender Maschinenbauer Robert Flabo (wohl Flab) im Alter von etwa 47 Jahren gestorben. Derselbe soll als Artillerist den deutsch-französischen Krieg mitgemacht und sich später mehrere Jahre in den Vereinigten Staaten von Nordamerika und in Mexiko aufgehalten haben. Er befand sich erst seit einigen Monaten in Puerto Plata, wo er bei der Eisenbahn Beschäftigung gefunden hatte. Der Nachlaß desselben, der 929,50 Dollar beträgt, wird für die Erbberechtigten beim Auswärtigen Amt in Berlin aufbewahrt.

* (Zum Leichenbegängniß von Friedrich Guttsch) hatte sich gestern eine außerordentlich große Trauergemeinde eingefunden. Die Feierlichkeit wurde mit einem Chor eingeleitet, der unter Musikdirektor Gageurs Leitung von der „Liederhalle“ stimmungsvoll gesungen wurde. Darauf hin verlas Herr Hofprediger Helbing den Lebenslauf des Dahingegangenen anzukschlüssen, die dem Leben und Wirken Friedrich Guttsch's in würdiger Weise gerecht wurde. Der Prediger legte seiner Gedank- und Trostpredigt die Worte aus Ev. Joh. 11 — 11 unter: „Lazarus unser Freund schläft; aber ich gehe hin, daß ich ihn aufwecke.“ Wie sich mit Lazarus der Begriff des Lebens und Duldens verbinde, so habe Friedrich Guttsch schon in seiner Jugend sein Kreuz zu tragen gehabt, bis ihm das verblühende Augenlicht damals erst durch eine glückliche Operation neu geschenkt wurde. Und auch schwere Leiden seien seinem Tode vorangegangen. Wie Lazarus in der Schrift, so dürfe der Dahingegangene auch „unser Freund“ genannt werden. Denn sein Wirken — vor allem in seinen Dichtungen, in denen er der Mundart der Vaterstadt so humorvoll und gemüthlich huldigte, und in der von ihm herausgegebenen Zeitung sei entsprungen gewesen einem edlen Gemeinsinnigkeitsgefühl, dem er sich immerdar gewidmet habe, wenn er für das Wohl der Heimatstadt und die Pflege vaterländischer Gesinnung die Feder geführt habe. Darum auch werde das Andenken an sein Wirken bleiben, und wie der Herr den Lazarus aufwecke, gleich als ob dieser schlief, so würden auch wir diesen Heimgegangenen uns erwecken können, indem wir in seinen Dichtungen und in der Erinnerung an ihn das Bild Friedrich Guttsch's in treuer Freundschaft wieder ausleben lassen. Mit einem weiteren Chor der „Liederhalle“ und dem Segen des Geistlichen endete die erste Feier. Am Grabe des Dahingegangenen legten Vertreter von Vereinen, denen der Vorortobene nahestanden, prächtige Kranzspenden nieder, so u. a. die „Liederhalle“, der „Liedertanz“ und der „Militärverein“, dessen Vertreter dem Geschiedenen warmherzige Abschiedsgrüße in's Grab rief. Seitens des Karlsruher Schriftsteller- und Journalistenvereins — der durch die Redakteure Käß („Karlsruher Zeitung“), Herzog („Badische Presse“) und Lippe (für den „Badischen Landesboten“) sowie durch Schriftsteller Dr. S. Bierordt vertreten war — nahmete der Vereinsvorstand, Herr Chefredakteur Käß, bei Niederlegung der Kranzspende dem Verstorbenen als Dichter und Journalisten, lt. „Bad. Presse“, folgenden Nachruf:
Im Namen des Karlsruher Schriftsteller- und Journalistenvereins legen wir diesen Kranz an dem Grabe nieder, das fortan

die trübliche Hülle des theueren Dahingegangenen umschließen wird. Der Karlsruher Schriftsteller- und Journalistenverein verliert in Friedrich Guttsch seinen Mitbegründer, einen eifrigen Vorkämpfer in der Förderung seiner Bestrebungen, dem er alle Zeit ein ehrendes Andenken bewahren und über das Grab hinaus treue Liebe widmen wird. Aber nicht nur in die Reihe der Mitglieder unseres Vereins reißt sein Tod eine unausfüllbare Lücke; in allen Kreisen der Residenz, die deutschem Schriftthum gerechte Würdigung zu Theil werden läßt, wird das Hinsehen von Friedrich Guttsch als ein schmerzlicher Verlust innig und aufrichtig betrauert. In einer Zeit, da soziale und wirtschaftliche Meinungsverschiedenheiten die Gegenätze im öffentlichen Leben verschärfen und zuspitzen, wird man immer wieder gern die Dichtungen eines Poeten lesen, der fernab vom politischen Treiben des Tages dem Empfinden der deutschen Volksseele so warmherzigen und frohgenußigen Ausdruck zu geben verstand. Lazarus unser Freund schläft; mag auch, da Friedrich Guttsch durch das dunkle Thor des Todes eingegangen ist in die Ewigkeit, sein Leib zu Staub und Asche zerfallen, sein Name wird fortleben in den Tafeln der Geschichte der geliebten Vaterstadt und in den Herzen seiner Mitbürger. Er ruhe in Frieden!
... Wieder rollen die Schollen auf den Sarg. Bald wird es stille an der ersten Stätte. Aber über dem düsteren Grabe des Poeten, der seiner Vaterstadt so manches Ruhmeslied gesungen, leuchtet golden die ewige Sonne.

Schn. Mittheilungen aus der Stadtraths-sitzung vom 24. September. Herr Obermedizinalrath Dr. Krnsperger hat infolge der Ernennung zum Medizinalreferenten im Groß. Ministerium das Amt als Oberarzt des Städtischen Krankenhauses auf den 1. Oktober d. J. niedergelegt. Der Stadtrath spricht Herrn Krnsperger für seine langjährige uneigennützig thätigkeit Dank und Anerkennung aus. An Stelle des Herrn Krnsperger wird Herr Bezirksarzt Medizinalrath Dr. Kaiser zum Oberarzt des Städtischen Krankenhauses ernannt. — Es wird eine Kommission, bestehend aus den Herren Bürgermeister Siegrist, Stadtrath Homburger und Koelle, Geh. Rath Dr. Wendt, Prof. Dr. Goldschmidt und Fräulein Anna Ettlinger gebildet, welche in Beziehung auf die Organisation des Wädchengymnasiums dem Stadtrath Vorschläge unterbreiten soll. — Aus der Enard Koelle, der Anna Deringer- und der Schenk'schen Familien- und Diensthöfen-Stiftung werden die für's Jahr 1897 verfügbaren Zinsen in Form von Stipendien vergeben. — Bezüglich der Abtretung des zur Herstellung der verlängerten Kriegerstraße erforderlichen Geländes konnte mit einigen Grundstücksbesitzern eine gütliche Vereinbarung nicht erzielt werden. Es soll deshalb die Einleitung des Zwangsenteignungsverfahrens beantragt werden. — Der südliche Gehweg in der Karl-Wilhelmstraße, längs der öffentlichen Anlagen daselbst soll mit fester Deckung versehen werden. — Auf Anregung der Bau- und Betriebsverwaltung für südwestliche Nebenbahnen erklärt sich der Stadtrath mit der Verlegung der Haltestellen der Lokalbahn in der Schwimmschulstraße an den Kreuzungspunkt der Grünwinklerstraße, Bannwaldallee und Kesslerstraße mit Beginn des nächstjährigen Sommerfahrplans einverstanden. — Auf den Zeitpunkt des Erscheinens des 1898er Adressbuchs soll eine Umnummerierung der Häuser: auf der nördlichen Seite der Kaiserallee, auf der südlichen Seite der Karl-Wilhelmstraße, in der Ostendstraße, in der Kurvenstraße und in der Karlsruherstraße vorgenommen werden. — Die Schuldienerstelle im Schulhaus Markgrafenstraße 28 wird dem Ausschulsdienster Schmidt übertragen. — Ein Gesuch um Ertheilung der Wirtshauskonzession für einen in der Gerwig-Straße projektierten Neubau wird dem Groß. Bezirksamt unter Verneinung der Bedürfnisfrage vorgelegt. — Die Tapezierarbeiten im Schulhausneubau Kriegerstraße Nr. 44 werden der Tapetenhandlung von Ed. Beck übertragen. — Gegenüber einer Auslassung im „Badischen Landesboten“ über die Aufstellung der Wählerlisten wird konstatiert, daß die Zahl der in die Listen eingetragenen Wahlberechtigten zur Landtagswahl 12825 beträgt (gegen 10762 im Jahr 1893) und daß bis jetzt 83 Personen die nachträgliche Aufnahme in die Wählerlisten beantragt haben. — Nach Mittheilung des Groß. Bezirksamts wurden wegen Mißthätigkeit wiederholt bestraft: Christian Gerhard Ehefrau hier und Dreher Jakob Bähn hier.

H. (Willenkolon.) Ein auswärtiges Konjortium beabsichtigt, wie wir hören, an der Durlacher Allee eine Villenkolonie zu errichten, die in Bau und Einrichtung einfach gehalten und vorwiegend für kleinere Beamte bestimmt ist. Die Gesellschaft soll angeblich über ein Kapital von 40 Millionen Mark verfügen und auch in andern Städten ähnliche Unternehmungen vorbereiten. Zunächst sollen 60 Villen an der Nordseite der Durlacher Allee erbaut werden. Da an kleineren freistehenden Wohnungen in Karlsruhe ein notorischer Mangel herrscht und durch die in aller Nähe zu erwartende elektrische Bahn der Verkehr zwischen Peripherie und Centrum der Stadt erleichtert wird, so dürfte das Unternehmen nicht nur einem thätiglichen Bedürfnis entsprechen, sondern auch sichere Aussicht auf finanziellen Erfolg bieten.

! (Ertunfen.) In Marau extrant gestern ein Mitglied der Rudergesellschaft „Zurmvogel“. Der Verunglückte, Namens Röhler aus Neustadt a. d. D., fuhr gegen 6 Uhr in einem Grönländer (Seelenverführer) in den offenen Rhein hinaus. Als er wieder in den Hafen feinterte und sein Anseher in's Wasser fiel. Noch zweimal kam er zum Vorschein, ohne daß ihm Hilfe gebracht werden konnte. Möglicherweise der einzige Sohn eines Weinbändlers in Neustadt a. d. S. sein.

▲ (Selbstmord.) Am Sonntag, Nachmittags 5 Uhr, wurde ein lebiger Schloffer aus Mtenhofen wegen groben Unfugs, Mißbehörung, Schmähung und Diebstahls von einem Schuttmann festgenommen und vorläufig, da der Schloffer stark ange-trunken war, in den Polizeiarrest der Polizeistation auf dem Werber-platz verbracht. Als nach eingetretener Dunkelheit der Schuttmann die Verhafteten in das Gefängniß abliefern wollte, fand er denselben am Fenstergitter des Arrestlokals erhängt. Auf Anordnung des Groß. Bezirksarztes wurde die Leiche in die Leichenhalle verbracht.

● Baden, 25. Sept. Der „Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie“ hält am Montag und Dienstag (27. und 28. September) hier seine Hauptversammlung ab, die nach dem bisherigen Stande der Anmeldungen von Vertretern der chemischen Industrie aus allen Theilen Deutschlands zahlreich besetzt werden wird. Aus Anlaß dieses Kongresses findet am Montag Illumination des Konversationshauses und am Dienstag Abend großes Doppelkonzert mit Itallienischer Nacht, festlicher Beleuchtung des Konversationshauses und der Umgebung, sowie brillanter Beleuchtung der festlich dekorierten Säle statt. Die Mittheilung von dieser Veranstaltung im Kurgarten dürfte auch auswärtige Leser interessieren, da bei der jetzt eingetretenen Besserung des Wetters voraussichtlich Viele die Gelegenheit dieses Abendfestes benutzen werden, um unserer Vaterstadt einen Besuch abzustatten. An schönen Frühherbst-tagen, wie sie uns gegenwärtig beschieden sind, kommt die landschaftliche Schönheit Badens zur vollsten Geltung.

● Offenburg, 26. Sept. Die von den Sozialdemokraten in die Landw. Halle einberufene öffentliche Volksversammlung, bei welcher der Reichstagsabgeordnete Babel eine dreistündige Rede hielt, war stark besucht. Die Versammlung verlief ohne jeden Zwischenfall.

● Donaueschingen, 26. Sept. Vor einer ungemein zahlreichen, von dem Vorsitzenden des hiesigen Nationalliberalen Vereins, Herrn Lithographiebesitzer Dreß, geleiteten Versammlung sprach der Abgeordnete des Bezirks, Herr Landgerichtsdirektor Fiejer, über die politische Lage in Baden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 25. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Unter Vorhild des Staatssekretärs Posadowsky fand heute im Reichsanth des Innern eine Besprechung handels-politischer Maßnahmen statt, woran für den Centralverband der Industriellen theilnahmen: Hafner-Augsburg, Jente-Essen a. R., Bück-Berlin, Geh. Rath König-Berlin, Möller-Brandwebe, für den Landwirtschaftsrath Röber, Ranig, Armin, Frege Kettich, für den Handelstaug Frenzel-Berlin, Boermann-Hamburg, Soetbeer-Berlin. Das Reichs-schatkamt vertrat Dr. Körner. Die Anwesenden kamen überein, daß ein Zusammengehen der Landwirtschaft, der Industrie und des Handels erfolgen solle, um die Reichs-behörden bei der Ausarbeitung eines neuen autonomen Zolltarifs und der Vorbereitung neuer Handels-verträge mit einem Sachverständigen-Rathes zu unterstützen. Ueber die Art der Bildung einer gemein-samen Vertretung waren die Anwesenden einig. Auch die Zuziehung von Vertretern anderer wirtschaftlicher Ver-einigungen ist in Aussicht genommen.

* Berlin, 25. Sept. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Allen rechtmäßigen Inhabern der preussischen Kriegsb-denkmünze von 1864, des preussischen Erinnerungs-kreuzes von 1866 und der Kriegsbdenkmünze von 1870/71 ohne Rücksicht auf ihr Kombattanten- oder Nichtkombattanten-Verhältniß verlieh Seine Majestät der Kaiser die zum Andenken an Kaiser Wilhelm I. gestiftete Medaille.

* Berlin, 25. Sept. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Dem russischen Kriegsminister Wannooski und dem russischen Generaladjutanten Grafen Wuffin-Puschkin wurde der Schwarze Adlerorden verliehen.

* Wien, 27. Sept. Ihre Majestäten der König und die Königin von Rumänien sind gestern Abend hier eingetroffen und am Bahnhof von dem rumänischen Gesandten, seiner Gemahlin, sowie den Mitgliedern der Gesandtschaft und des Konsulats empfangen worden. Die Majestäten begaben sich sogleich nach dem Hotel Impérial.

* London, 27. Sept. Das Bureau Reuters meldet aus Mexaw, der Khalif habe Befehl an Mahmut gesandt, den Egyptern bei Metamneh Widerstand zu leisten. Osman Digma habe den Athara auf dem Wege zum Blauen Nil übergriffen.

* Bukarest, 24. Sept. Die „Frei. Ztg.“ meldet: Die jung-liberalen Intriganten unter Cossinescu wollen trotz der Ablehnung Statescu's den Kampf gegen den Minister-präsidenten Sturza fortsetzen, den sie als das Gemüth der Versöhnung aller Liberalen und einer energischeren Vertretung der nationalen Interessen im Auslande bezeichnen.

* St. Petersburg, 26. Sept. Im Eisenbahn-Departement ist die Frage des Baues der Eisenbahn St. Petersburg—Kiew—Poltawa in behandelndem Sinne entschieden worden. Die Bahn wird von St. Petersburg über Witebsk, Orscha, Mohilew, Schlofin und Tchernigow nach Kiew und von da nach Poltawa führen.

* Tanger, 25. Sept. Der hiesige Vertreter des Sultans in auswärtigen Angelegenheiten, El Forres, hat den marokkanischen Gouverneuren in den Gebieten an der französischen und spanischen Grenze telegraphisch mitgetheilt, daß der Sultan von Maroko mit einer großen Truppenmacht aufgebrochen sei. Man nimmt daher an, daß der Sultan persönlich die Expedition gegen die Rifflanden führen werde.

* Athen, 27. Sept. Die Ate des Vorfriedens-vertrages wird heute Griechenland notifizirt werden.

* New-York, 27. Sept. Postkammer White erhielt den Auftrag, Verhandlungen, die auf den Abschluß eines

Reziprozitätsvertrags mit Deutschland abzelen, einzuleiten.

Washington, 25. Sept. Ein amerikanischer Konsularagent in Guatemala hat in einem Telegramm an den Staatssekretär Sherman auf den Ernst der durch den Aufstand in Guatemala geschaffenen Lage hingewiesen.

Rapstadt, 26. Sept. Präsident Krüger legte den Grundstein der holländischen Kirche in Kriegerstorp und hielt dabei eine Ansprache, in deren Verlauf er auf den Bericht der Industrie-Kommission zu sprechen kam und wiederum bemerkte, die Eisenbahnfrachttaxe und der Zoll auf Dynamit würden beträchtlich herabgesetzt werden.

Simla, 27. Sept. Ein Waffenstillstand von zwei Tagen ist mit den Stämmen im Thale von Pandshora vereinbart worden, um über die Friedensbedingungen zu verhandeln. Das Thal von Jarobi sei umzingelt und das Dorf Jarobi, der Geburtsort des Mullah von Hadda, zerstört worden. Die englische Vorhut habe ein ernstes Gefecht im Engpaß jenseits von Jarobi gehabt und sich nach einer Rekognoszierung unter nachlassendem Feuer zurückgezogen. Der Feind verlor 16 Tote und Verwundete.

Verschiedenes.

Hamburg, 25. Sept. Die Hamb. Nachr. melden: Die Grafen Herbert Bismarck ist heute früh in Schönhausen von einem Knaben entbunden worden.

Witten a. d. Ruhr, 25. Sept. Auf der Zeche „Waldfisch“ wurden gestern Morgen drei Bergleute durch niedergeratene Gesteine verunglückt. Erst nach dreistündiger Arbeit wurden die Verunglückten aufgefunden. Ein Mann war bereits erstickt, die beiden andern wurden in das Diakonissenhaus gebracht.

Alten, 26. Sept. (Telegr.) Gestern Abend 8 1/2 Uhr, stieß der Stuttgarter-Abendzug Schnellzug Esslingen und Alten

bei dem Bahnwärterposten Nr. 82 mit einem mit vier Pferden bespannten Mählenfuhrwerk zusammen. Die dienstthuende Bahnwärterfrau, die die Barriere zu schließen verweigert wurde überfahren. Sie hinterläßt sieben Kinder. Auch die Pferde wurden getödtet und der beladene Wagen völlig zertrümmert. Der Fuhrmann blieb unverletzt, ebenso die Reisenden und das Fahrpersonal des Schnellzuges. Dagegen wurde die Lokomotive erheblich beschädigt.

Wien, 27. Sept. (Telegr.) Das Befinden des Ministerpräsidenten Bader war gestern den Umständen entsprechend sehr gut. Die Nachtruhe war wohl gestört, doch stellte sich kein Fieber ein. Der Ministerpräsident war den Tag außer Bett und fügte die Regierungsgeschäfte fort. Der Heilungsprozess dürfte 14 Tage dauern. Seiner Majestät dem Kaiser wird täglich über den Zustand des Patienten nach Pest telegraphisch Bericht erstattet. Erzherzog Kaiser erkundigte sich telegraphisch nach dem Befinden. Aus dem In- und Auslande treffen ununterbrochen an viele Hunderte zählende Briefe und Telegramme ein.

Genoa, 27. Sept. (Telegr.) Es ist nunmehr festgestellt, daß 26 Personen von der „Talia“ bei dem Zusammenstoß mit der „Tiria“ umgekommen sind. Die Mannschaft mit Ausnahme eines Schiffszugens ist gerettet. Der Kapitän der „Talia“ sprang vor dem Sinken des Schiffes in ein Rettungsboot. Die Auslagen laden die Schuld immer mehr auf ihn. Die Rettung des Schiffes ist im Gange.

Palermo, 27. Sept. (Telegr.) Die Zahl der bei dem Grabenunglück in Casteltermini ums Leben gekommenen Personen beträgt 35, von denen sich 27 im Alter von 18 bis 25 Jahren befinden.

Genoa, 25. Sept. Die Kalamität des Waggomangels auf der Station Genoa hat eine nie dagewesene Höhe erreicht. Die Hafenschiffe sind derart mit Waaren überfüllt, daß seit gestern die Entschiffung der Schiffe eingestellt werden mußte. Schiffskapitäne und Kaufleute sind höchst erdittert und protestieren, aber bis jetzt vergebens.

Stockholm, 27. Sept. (Telegr.) Dem „Stock. Tagebl.“ wird aus Philadelphia vom 25. telegraphirt: Das Dampfschiff „Salmia“ traf hier aus Zwiguit in Grönland ein und brachte die Mitteilung, daß die Eingeborenen in Zwiguit erzählten, drei Wochen nach dem Aufsteigen Andree's sei dasselbst ein Ballon in der Höhe von 1000 Fuß gesehen und kurze Zeit beobachtet worden. Der Ballon verschwand in nordwestlicher Richtung.

Kronstadt, 27. Sept. (Telegr.) In der Zuckerfabrik von Boffalu erfolgte eine Explosion, bei der 16 Personen getödtet und zahlreiche verletzt wurden.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem karlsruher Handelsbuch-Register.

Geburten. 19. Sept. Karolina Elsa, B.: Karl Betz, Journalist. — 20. Sept. Adolf Wilhelm, B.: Christian Crocoll, Dekorationsmaler. — 21. Sept. Wilhelm Friedrich, B.: Wilhelm Friedrich Dahler, Bautechniker. — 22. Sept. Arthur Alfred Heinrich, B.: Georg Andreas Hörner, Privatier. — 23. Sept. Herbert Karl Ludwig, B.: Karl Leuz, Oberbuchhalter. — Leopold Otto, B.: Leopold Kohle, Postkassener. — Wolfgang Friedrich, B.: Dr. Max Dreßler, Hofarzt. — Wilhelm Josef, B.: Josef Wilhelm Lorenz, Schlosser.

Eheaufgebote. 23. Sept. Theodor Wenner von hier, Eisenhändler hier, mit Wilhelmine Wagner von hier. — Otto Schmidt von Gaarden, Schreiner hier, mit Dorothea Wille von Barum. — Johann Beck von Wöringen, Bierbrauer hier, mit Rosine Prestele von Weilheim.

Todesfälle. 23. Sept. Ernst, 1 M., B.: David Klein, Spezereihändler. — Lina, 9 M. 3 J., B.: Jakob Jech, Bierführer. — 24. Sept. Karl, 23 J., B.: Karl Pfleger, Cementarbeiter. — Veronika, Witwe von Christian Becker, Metzger und Wurstler, 63 J. — Theodor Reichard, ledig, Assistent, 63 J.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Table with columns: Datum, Barom. mm, Therm. in O., Wind, Himmel. Rows for Sept 24, 25, 26.

Höchste Temperatur am 24. Sept. 21.0; niedrigste in der darauf folgenden Nacht 13.8.

Niederschlagsmenge des 24. Sept. 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins. Wagan, 24. Sept.: 6.55 m, gefallen 27 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

Advertisement for G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe. Rings um die Jungfrau. Touristenblätter aus dem Berner Oberland und Oberrhein von Emil Bittel. Billige Ausgabe. Elegant geb. Nr. 2.50.

Einreden dagegen vorgetragen werden.

Heidelberg, den 16. September 1897. Groß. bad. Amtsgericht. gez. Schott.

Dies veröffentlicht. Der Groß. Gerichtsschreiber: Fabian.

§ 84.2. Nr. 8146. Eberbach. Die Witwe des Schiffers Heinrich Merkel von Eberbach, Anna Elisabeth, geborne Deß, hat um Einsetzung in die Gemahrdes Nachlasses ihres genannten Ehemannes nachgesucht. Etwaige Einreden gegen dieses Gesuch wären innerhalb 4 Wochen anher vorzubringen. Eberbach, den 18. September 1897. Groß. bad. Amtsgericht. Rönig.

Dies veröffentlicht. Der Gerichtsschreiber: Heinrich.

Handelsregister-Einträge.

§ 95. Nr. 7236. Ettlingen. Unter D. 3. 205 des diesseitigen Firmenregisters wurde heute eingetragen die Firma: „Aug. Korn in Ettlingen“. Inhaber derselben ist Kaufmann August Korn von hier. Derselbe ist seit 28. Dezember 1893 mit Luise Wehner von hier verheiratet. Die ehelichen Güterverhältnisse sind bereits bei D. 3. 52 des Gesellschaftsregisters im März 1894 veröffentlicht.

Ettlingen, den 20. September 1897. Groß. bad. Amtsgericht. Zimpfer.

§ 117. Nr. 16203. Raftatt. In das Firmenregister zu D. 3. 298 zur Firma Georg Stoll, Joh. Bogels Nachfolger in Raftatt, wurde heute eingetragen: Die Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen. Raftatt, den 22. September 1897. Groß. bad. Amtsgericht. Jarenshon.

§ 102. Nr. 43,985. Heidelberg. Zu D. 3. 599 Band II des Firmenregisters wurde eingetragen: Firma „C. Krugmann“ in Heidelberg.

Der Inhaber ist in zweiter Ehe verheiratet mit Anna, geb. Wehner von Grünberg in Oberheffen. Nach § 1 des Ehevertrags vom 24. Juli 1897 wird jeder Eheheil 50 Mark in die Gemeinschaft ein, während alles übrige Vermögen von derselben ausgeschlossen bleibt. Heidelberg, den 17. September 1897. Groß. bad. Amtsgericht. Reichardt.

Nr. 7371. Redardischhofshheim. Unter D. 3. 33 des Gesellschaftsregisters wurde heute eingetragen:

Firma Gebrüder Fisch in Waldstadt. Inhaber sind: Cigarrenfabrikant Casar Fisch und Kaufmann Nathan Fisch von da. Ersterer ist verheiratet mit Rosa, geb. Wertheimer. Letzterer ist ledigen Standes. Nach dem Ehevertrag des Casar Fisch mit Rosa, geb. Wertheimer, werden diese je 100 Mark in die Gemeinschaft, dagegen wird alles übrige, gegenwärtige wie zukünftige, aktive wie passive Fährnis- und Kapitalvermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und verlegenschaftet. Redardischhofshheim, 21. Sept. 1897. Groß. bad. Amtsgericht. Dr. Grüninger.

§ 116. Nr. 19,795. Brack. Es wurde heute eingetragen:

a. In das Firmenregister zu D. 3. 70 Firma Friedrich Däublin in Ettlingen. Der bisherige Firmeninhaber Kaufmann Karl Friedrich Däublin ist verstorben, die Firma ist in das Gesellschaftsregister über-

tragen. Vergleiche Gesellschaftsregister Band II D. 3. 9.

b. In das Gesellschaftsregister Band II D. 3. 9: Friedrich Däublin in Ettlingen. Gesellschafter dieser seit 1. März 1897 bestehenden offenen Handelsgesellschaft sind: Kaufmann Karl Georg Däublin und Max Albert Däublin, beide ledig und in Ettlingen wohnhaft. Jeder Gesellschafter ist berechtigt, allein die Gesellschaft zu vertreten und für dieselbe zu zeichnen. Vergleiche Firmenregister D. 3. 70.

Brack, den 22. September 1897. Groß. bad. Amtsgericht. Müßle.

Strafrechtspflege.

Raduna.

§ 108.2. Nr. 24,205. Karlsruhe. Der am 1. März 1870 in Heber-Ramstadt geborene, zuletzt in Karlsruhe wohnhafte Kaiser Nikolaus Klingner wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist der Infanterie ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Groß. Amtsgerichts hierseits auf Samstag den 18. November 1897, Vormittags 8 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht zu Karlsruhe zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Gr. Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung verurteilt werden. Karlsruhe, den 22. September 1897. Ragenberger, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Raduna.

§ 126.1. Nr. II. 34716. Mannheim.

1. Der am 18. November 1855 zu Nodjaten geborene Maurer und Landwehmann I. Aufgebots Heinrich Elberfeld, 2. der am 24. Juli 1871 zu Mannheim geborene Schieferdecker und Reservist Philipp Heinrich Herrmann, zuletzt wohnhaft in Mannheim, 3. Zeit unbekannt zu werden, beschuldigt, daß sie als beurlaubte Wehrmänner bezw. Reservisten ohne Erlaubnis ausgewandert sind, Uebertretung gegen § 360 Ziffer 3 Nr. 3 des St. G. B.

Dieselben werden auf Anordnung des Groß. Amtsgerichts — Abtheil. 6 — hierseits auf

Mittwoch den 15. Dezember 1897, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor das Groß. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 Abs. 2 und 3 Str. Pr. Ordg. von dem Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung vom 6. August 1897 verurteilt werden. Mannheim, 24. September 1897. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Walz.

Verwaltungsachen.

§ 125. Nr. 506. Waldshut.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemeinden ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jenseits auf dem Rathhause der betref. Gemeinde anberaumt, und zwar für die Gemerkung: 1. Stetten auf Donnerstag den 7. Oktober d. J., Vormitt. 9 1/2 Uhr,

2. Weckersbühl auf Freitag den 8. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr,

3. Gänzen auf Samstag den 9. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr,

4. Hohenhagen mit Herber auf Montag den 11. Oktober d. J., Vormittags 9 1/2 Uhr,

5. Bergschillingen mit Berckerhof und Reutshof auf Mittwoch den 13. Oktober d. J., Vorm. 9 1/2 Uhr,

6. Grieschen auf Donnerstag den 14. Oktober d. J., Vormitt. 8 1/2 Uhr,

7. Erzingen auf Samstag den 16. Oktober d. J., Vormitt. 8 1/2 Uhr,

8. Secklingen auf Dienstag den 19. Oktober d. J., Vormitt. 8 1/2 Uhr,

9. Kadelburg auf Donnerstag den 21. Oktober d. J., Vorm. 9 1/2 Uhr,

10. Dogen auf Freitag den 22. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr,

11. Oberlandringen auf Samstag den 23. Oktober d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr,

12. Unterlandringen auf Dienstag den 26. Oktober d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr,

13. Unterregingen auf Mittwoch den 27. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hiermit mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretener, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgenommenen Änderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretene, aus dem Grundbuch nicht ersichtliche Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundbücher eingetretene Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Messurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müssen.

Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigentümer wegen Wiederbestimmung verloren gegangener Grenzmarken an ihren Grundstücken entgegengenommen.

Waldshut, den 10. September 1897. Der Groß. Bezirksgeometer: Brunner.

Brennholz-Versteigerung.

§ 89.2. Die Gr. Bezirksforstrei Herrenwies versteigert aus Domänenwaldungen mit Borgfrist Samstag den 2. Oktober 1897, Vorm. 10 Uhr, im Gasthaus zu Herrenwies: 284 Ster Buchen, 750 Ster Tann. Scheitholz, 12 Ster Buchen, 439 Ster tannen Rollenholz, 3883 Ster Koblholz, 280 Ster tannen Stochholz, 23 Ster Weißtannenscheitholz. Auszüge aus den Aufnahmestücken können von Forstwart Müller in Herrenwies bezogen werden.

§ 121.2. Der Unterzeichnete sucht einen Referendar oder einen nach § 25 R. A. O. befähigten Rechtspraktikanten auf 1. oder 10. Dezember l. J. als allgemeinen Stellvertreter für längere Zeit.

Waldshut, 24. September 1897. Hauger, Rechtsanwält.